

# Lebensretter sollen optimal trainieren

**SEMPACH** DIE SLRG WILL IM SEELAND EIN AUS- UND WEITERBILDUNGSZENTRUM FÜR RETTUNGSSCHWIMMEN IM OFFENEN WASSER REALISIEREN

**Vom geplanten Ausbildungszentrum der SLRG im Seeland sollen nicht nur deren Kursleitende profitieren. Zur Zielgruppe gehören auch Schwimmsportler, Lehrpersonen und Schulklassen.**

Zusammen mit der Grundeigentümerin Korporation Sempach, dem TCS Camping und der Schweizerischen Lebensrettungsgesellschaft (SLRG) wurde in den vergangenen Monaten eine Machbarkeitsstudie für eine Nutzungserweiterung im Gebiet Seeland erarbeitet. Die Studie zeigt auf, wie neben den veränderten Bedürfnissen der bisherigen Betreiberinnen auch die neuen Bedürfnisse der SLRG im Rahmen der laufenden Ortsplanungsrevision umgesetzt werden könnten. Kernpunkt der Nutzungserweiterung ist ein nationales Sport- und Ausbildungszentrum «Rettungsschwimmen offene Gewässer», das die SLRG im Raum Seeland realisieren will – dies als Ergänzung zum bereits realisierten «Rettungsschwimmen Pool» im Campus Sursee.

**Ausbildung, Training, Wettkampf**

Die Nutzungserweiterung des Seebads solle vor allem der Aus- und Weiterbildung des SLRG-Kursleitenden dienen, wie Reto Abächerli, Geschäftsführer der SLRG, erklärt: «In Sempach könnten wir die Kursleitenden aus den lokalen Sektionen regelmässig an einem zentralen Ort zusammenbringen und so die Qualität der Ausbildung gezielt erhöhen.» Aber auch für Trainingszwecke sowie für die Austragung von ein bis zwei Wettkämpfen pro Jahr würde sich eine angepasste Infrastruktur bestens eignen,



Die Experten der SLRG vermitteln wichtige Verhaltensregeln am und im See.

FOTO MANUEL ARNOLD/ARCHIV

so Abächerli. «Das Seeland und der Campus Sursee würden so zum nationalen Leistungszentrum des Nationalkaders werden.» Zudem möchte man im neuen Ausbildungszentrum auch spezifische Weiterbildungskurse, beispielsweise für Lehrpersonen, anbieten. Für das neue Ausbildungszentrum wol-

le die SLRG mit zusätzlicher Baufläche haushälterisch umgehen, sagt Architekt Yannick Bucher der B2G Architekten SIA AG in Sempach. «Die für die SLRG zu bereitstellenden Flächen werden in Obergeschossen oder in bereits heute ungenutzten Flächen organisiert. Auf diese Weise verschmelzen die heute ein-

zelnen Betriebsgebäude zu einer gesamtheitlich gedachten Anlage.»

**Unterkunft für Schulklassen**

Die SLRG möchte auch mit dem TCS Camping Synergien nutzen. So soll neben den Ausbildungs- und Lagerräumen für die SLRG über dem heutigen

Restaurationsbetrieb eine Gruppenunterkunft entstehen. Dies mache den Standort auch für Schulklassen attraktiv, meint Abächerli: «Schüler können sich so in Sempach nicht nur in der Wassersicherheit üben und Schwimmunterricht absolvieren, sondern auch im Klassenlager von nahe gelegenen Angeboten wie beispielsweise der Vogelwarte oder der historischen Altstadt profitieren.» Überdies habe ein nationales Aus- und Weiterbildungszentrum Ausstrahlung weit über die Region hinaus und trage zur Aufwertung der ganzen Region bei.

**Auflage im vierten Quartal**

Dass das zusätzliche Angebot die Badi an ihre Kapazitätsgrenzen bringe, sei nicht der Fall, wie Abächerli betont: «Die SLRG will das Seeland ergänzend nutzen. Trainingseinheiten und Wettkämpfe werden ausserhalb der Spitzenzeiten im Badbetrieb durchgeführt. Auch gibt es Veranstaltungen während der Übergangsphasen im Frühling und Herbst.» Bereits heute trainiere die SLRG regelmässig im Seeland und lagere vor Ort Sport- und Rettungsmaterial. Die Stadt Sempach lädt die Bevölkerung ein, zu den Teilrevisionen im Rahmen eines Mitwirkungsverfahrens Stellung zu nehmen. Aufgrund der Sommerferien werde die Mitwirkungsfrist bis zum 31. August verlängert. Sempach strebe an, die Teilrevision Seeland in die Gesamtrevision der Ortsplanung zu integrieren. Aufgrund dieses Schrittes dürfe sich die bisher auf Herbst vorgesehene öffentliche Auflage in das vierte Quartal 2020 verzögern.

FABIAN ZUMBÜHL

# Patrick Steiner angelt einen Riesenwels

**SEMPACHERSEE** PATRICK STEINER ZOG VERGANGENE WOCHE EINEN 50-KG-WELS AUS DEM SEE

**40 Meter vom Ufer und 3 Meter unter Wasser hing am Haken von Patrick Steiner ein Riesenfisch. Nach mehr als einer Stunde hievte er zusammen mit Noah Grüter einen 1,94 Meter grossen Wels aus dem Wasser.**

«Einen grösseren Fisch habe ich live noch nie gesehen», erzählt Patrick Steiner. Der 21-jährige Neuenkircher hat seit 2018 das Patent und stieg vergangenen Donnerstag – wie derzeit fast täglich – mit Kollege Noah Grüter ins Wasser. Auf Höhe des Yachtclubs Sempachersee – 40 Meter vom Ufer entfernt und 3 Meter unter Wasser – stockte der Faden seiner Angelrute um 20 Uhr. «Im ersten Moment dachte ich, dass ich irgendwo angehängt habe», erzählt Patrick Steiner.

**Eine Stunde und 15 Minuten**

Am anderen Ende der Rute zog jedoch etwas. «Es lebt – ein Riesenfisch», schlussfolgerten die beiden Kollegen.

*«Wir haben eine riesige Freude, denn es geht auch darum, den Wels-Bestand im Sempachersee zu reduzieren.»*

PATRICK STEINER



Patrick Steiner zeigt den Wels, den er zusammen mit Noah Grüter aus dem Sempachersee zog.

FOTO ZVC

gelegt. Ansonsten wäre der Fang nicht möglich gewesen. An Land massen sie den Wels dann aus: 1,94 Meter Länge und 50 kg Gewicht waren das Resultat. Die beiden Angler mussten den Wels entsorgen. «Er hat ein solches Ausmass angenommen und Fettklumpen gebildet.» Wahrscheinlich habe sich der Wels nicht mehr gross bewegt, mutmasst Angler Steiner.

**Drei oder 100 Jahre alt**

Wie alt ihr gefangener Wels gewesen sei, sei schwer zu sagen. Patrick Steiner spricht von über 100 Jahren oder erst drei Jahren. «Die Meinungen darüber teilen sich.» Fest stehe jedoch, dass ein Wels bis zu einer Länge (oder Grösse) von ca. 1,20 Meter essbar sei, weil er mit dieser Länge noch aktiv schwimmen könne.

Nach diesem tollen Fang ist der Logistiker zufrieden: «Normalerweise fischen wir nach Hecht.» Es sei aber sehr gut, dass nun dieser Riesen-Wels aus dem Wasser sei. «Wir haben eine riesige Freude, denn es geht auch darum, den Wels-Bestand im Sempachersee zu reduzieren.»

THOMAS STILLHART

**Ungebetene Gäste**

**WELSE** Die Süßwasserfische können bis zu 2,5 Meter gross und bis 60 Kilogramm schwer werden. Das Problem mit dem ungebetenen Gast im Sempachersee: Der Laichfresser frisst die Fischbrut der für die Fischer wichtigen Fischarten wie Felchen, Hecht und Egli und behindert so das natürliche Wachstum sämtlicher Wasserbewohner. **MA**

# Kunsthaut zum Dritten

**BEROMÜNSTER/SURSEE** Am 7. August startet die dritte Auflage der KKL-B-Filiale Kunsthaus Sursee. Diesmal entführt sie in den Wald und in den Untergrund – die Corona-Spielregeln werden dabei eingehalten.

Die KKL-B-Filiale Kunsthaus Sursee hatte mitten in der hochfrequentierten Otto's-Filiale Sursee ihren ersten Auftritt (diese Zeitung berichtete). Ein Jahr lang durfte das KKL-B an diesem «speziellen und kostspieligen Ort» einen viel beachteten Auftritt feiern. «Die hochkarätigen Ausstellungen von Gerda Steiner und Jörg Lenzlinger, Charles Moser und Wetz wurden mit Lobpreisungen geehrt. Es hagelte positive Reaktionen – auch vonseiten der Kunstfachleute», steht dazu auf der Website des KKL-B.

Das zweite Kunsthaus Sursee wurde mitten im Lockdown realisiert. Daher durfte die Ausstellung nur von jungen Rindern besucht werden. Die Arbeit entstand dank der Initiative von Other Music Luzern. Es ging darum, verschiedenen Kunstschaffenden eine Plattform zu geben, um ihre Arbeiten während der Corona-Zeit präsentieren zu können. «Der Kunsthaus-Sursee-Rinder-Film erlangte eine unerwartet grosse Reichweite und brachte vielen etwas Fröhlichkeit in der kritischen Zeit», so der Spiritus rector des KKL-B, der Surseer Künstler Wetz.

Das aktuelle Kunsthaus Sursee startet nun am 7. August. «Wir sind alle sehr gespannt, welche Geschichte unser 'Untergrund-Haus' in der Kunst schreiben wird», macht Wetz neugierig. Passend zur heutigen Zeit reise man mit dem weltumspannenden Kippenberger-U-Bahn-Netz, in dem sich das neueste Kunsthaus Sursee befindet, nur fiktiv. Eine Corona-Gefahr, auch ohne Schutzmasken, gebe es keine. **RED**